Schießsport, Sammeln, Recht und Jagd

DWJ

Ausgabe 658

Das Magazin für Waffenbesitzer

Deutschland 5,95 € · EU-Ausland 6,90 € · Schweiz 11,80 SFr
Newsportal: www.dwj.de Onlineshop: www.dwj-medien.de
www.facebook.com/dwj.de

04/20

Neues Waffengesetz in Kraft getreten

Die Änderungen im Überblick ▸ 8

Belegexemplar
Ralf Schäfer
Artikel: Vixen 1-8x28

Seite: 46 - 47

MELLS: Moderne Panzerabwehr ▸ 54

Norlite USK-G: Aus Glock wird Carbine ▸ 18

Atzl-Gewehr

Eine Superbüchse vom erfahrenen Benchrester ▸ 24

Wichtiger Drall

Kaliber, Geschossgewicht und Drall müssen passen ▸ 40

DPMS Lite 16

German-Version des AR-15 bleibt unter 1000 Euro ▸ 28

Mauser-Vergueiro

Mit Mannlicher-Genen ▸ 72

USW-Umbaukit für CZ-Pistolen

▸ 64

Gewinnen Sie das Fernglas Vixen New Foresta HR 8×50WP im Wert von 589 Euro ▸ 137

schießsport

Sehr robust

Der japanische Optikhersteller Vixen stellt sein erstes Zielfernrohr mit achtfachem Zoomfaktor vor. Beim Vixen 1–8×28 handelt es sich um ein robustes Gerät mit 34-mm-Mittelrohr und beleuchtetem Absehen in der ersten Bildebene. Dem DWJ stand eines der ersten Exemplare für einen Test zur Verfügung.

NORBERT KLUPS

Nach dem Long-Range-Zielfernrohr 5-30×56, das wir schon in DWJ 5/2017 vorgestellt haben, ist das die zweite Zieloptik von Vixen mit 34 mm Mittelrohrdurchmesser und ebenfalls für den taktischen Bereich gedacht, auch wenn ein 1-8×28 auf einer jagdlichen Drückjagdbüchse seinen Platz finden kann. Ob so ein wuchtiges Zielfernrohr, das 725 g auf die Waage bringt, dort allerdings gut aussieht, ist eine andere Frage.

Das taktische Glas eignet sich auch für Schützen und Jäger

34-mm-Mittelrohr und großer Verstellbereich. Ein Mittelrohrdurchmesser von 34 mm ist mittlerweile bei militärischen Zieloptiken üblich, und auch Vixen nutzt das dicke Rohr, um einen großen Verstellbereich zu realisieren. Der Gesamtverstellbereich liegt bei 140 MOA, also 4,07 m auf 100 m. Damit hat Vixen gegenüber dem 5-30×56, das einen Verstellbereich von 100 MOA hat, noch einmal gewaltig zugelegt und spielt jetzt, was den Verstellbereich angeht, ganz vorne mit. Zum Vergleich: Ein Schmidt & Bender PM II 3-20×50 etwa hat 2,60 m. Angegeben wird von den Herstellern der Gesamtverstellbereich der Höhenverstellung. Befindet sich das Absehen in Mittelstellung sind es jeweils 70 MOA nach unten und nach oben. Um den größten Teil des Verstellbereiches ausnutzen zu können, empfiehlt es sich also unbedingt, eine Zielfernrohrmontage mit Vorneigung zu benutzen. Ob man das aber bei einem ein- bis achtfachen Zielfernrohr braucht, muss sich der Nutzer selbst fragen. Denn sogar bei einer nicht vorgeneigten Montage steht reichlich Verstellbereich zur Verfügung.

Das Vixen 1-8×28 hat passend zum dicken Mittelrohr wuchtige Verstelltürme, die einen Durchmesser von 35 mm haben. Die Abdeckkappen messen sogar 40 mm Durchmesser. Sowohl

❶ Das Testzielfernrohr wurde auf einer Selbstladebüchse SIG 550 montiert. Die Optik ist sehr robust und hat einen Mittelrohrdurchmesser von 34 mm. Der Verstellbereich ist enorm. Die großen Verstelltürme sind klar beschriftet.

❷ Der Okularrand ist abgerundet, um die Augenbraue im Fall der Fälle zu schonen.

❸ Am Zoomring lässt sich ein Schnellverstellhebel einschrauben.
❹ Zum Nullen des Absehens benötigt der Schütze einen Inbusschlüssel.
❺ Die Leuchteinheit wird über einen Drehregler angesteuert. Zum Einschalten und Verstellen des Zielpunktes muss der Regler herausgezogen werden.

Kappen als auch die Absehensverstellung besitzen eine griffige Riffelung, bei diesen Abmessungen ist die Bedienung mit dicken Winterhandschuhen zudem kein Problem. Die Türme sowie die anderen Bedienelemente wie der Zoomring, der Drehregler für das Leuchtabsehen und der verdickte Okularrand sind aus dem vollen Aluminium herausgearbeitet. Kunststoff wurde bei diesem Glas nicht verbaut. Mit 725 g ist das Glas entsprechend schwer.

Der einteilige Aluminiumrohrkörper ist mattschwarz eloxiert. Das Vixen ist wasser- und staubdicht sowie gegen Innenbeschlag mit Stickstoff gefüllt. Das Testglas erwies sich nach 3 h in 50 cm Tiefe als wasserdicht, einige Stunden bei −18° C in der Tiefkühltruhe waren ebenfalls kein Problem und auch die Linsen beschlugen innen nicht nach dem Auftauen auf Raumtemperatur.

Der Zoomring deckt den Vergrößerungsbereich über eine halbe Umdrehung ab und läuft weich und ruckfrei. Zwischen den Positionen zwei- und dreifach hat der Ring eine Gewindebohrung, dort lässt sich ein mitgelieferter 11 mm langer Zylinder mit grober Riffelung einschrauben, der den schnellen Vergrößerungswechsel im Anschlag erheblich erleichtert.

Die Dioptrienverstellung ist wie üblich als Schnellverstellung am Okularende platziert und der Verstellbereich reicht von +2 bis −2 dpt. Der Augenabstand beträgt 89 mm und der Okularrand ist angenehm abgerundet. Die Absehenverstellung arbeitet mit deutlich hörbaren Klicks und verändert die Treffpunktlage in $^{1}/_{10}$-Mil-Schritten, also 1 cm auf 100 m. Die Verstelltürme sind deutlich beschriftet.

Die Leuchteinheit links am Mittelrohr arbeitet als Drehregler. Zum Einschalten und Verstellen der Helligkeit des roten Zielpunktes muss der Regler herausgezogen werden. Dann ist rundherum die Angabe „unlocked" zu lesen. Es stehen sechs Leuchtstufen zur Verfügung. Der Regler lässt sich in beide Richtungen drehen, sodass wahlweise zuerst die höchste oder die niedrigste Leuchtstufe zur Verfügung steht, wenn die Nullstellung als Ausgangspunkt genommen wird. Wird der Regler in einer anderen als der Nullstellung eingedrückt, also gesichert, bleibt das Leuchtabsehen in der gewählten Position eingeschaltet und ist vor unbeabsichtigter Verstellung geschützt. Neben dem militärischen MilDot-Absehen und dem BDC-8-Absehen steht auch das deutsche Absehen 4 mit Leuchtpunkt zur Auswahl.

Das Leuchtabsehen lässt sich herunterdimmen bis es fast nicht mehr sichtbar ist, hat aber im oberen Bereich keine sehr hohe Leuchtkraft. Hier wurde der Fokus mehr auf die Benutzung in der Dämmerung oder mit einer Nachtsichtoptik gelegt.

Absehen in der ersten Bildebene. Das Absehen liegt in der ersten Bildebene. Bei taktischen Zielfernrohren, besonders wenn sie ein MIL-Dot-Absehen haben, ist das sinnvoll, da so mit allen Vergrößerungen die Entfernung geschätzt und die Treffpunktlage über die Dots im Absehen korrigiert werden kann. Außerdem kann es hier zu keiner Veränderung der Treffpunktlage beim Vergrößerungswechsel kommen.

Das Vixen auf dem Schießstand. Wir haben das Testglas mit einer Milmont-Montage von MAK auf eine Selbstladebüchse SIG 550 montiert und im Schießkino sowie auf 100 und 300 m geschossen. Beim Einschießen der Zieloptik zeigte die Absehenverstellung

eine gute Wiederholgenauigkeit und arbeitete zuverlässig. Die Handhabung ist komfortabel. Alle Bedienelemente laufen weich und ruckelfrei, zudem lassen sie sich im Anschlag gut bedienen. Beim Einblickverhalten ist das Vixen etwas empfindlich. Um ein kreisrundes Zielbild zu bekommen, muss sich das Zielauge genau zentrisch hinter dem Okular befinden. Das Bild ist aber randscharf, und es gibt keinen Tunneleffekt bei kleiner Vergrößerung. Das Sehfeld von maximal 35,5 m erlaubt im Schießkino einen guten Überblick. Hier ist der Leuchtpunkt dann aber bei ein- oder zweifacher Vergrößerung etwas klein und außerdem nicht hell genug. Zum Lieferumfang gehören aufsteckbare Klappdeckel zum Schutz von Okular und Objektiv.

Technische Daten und Preis

Hersteller	Vixen Europe GmbH, www.vixen-optiken.de
Modell	Vixen 1–8×28
Vergrößerung	1 – 8-fach
Objektivdurchmesser	28 mm
Objektivdurchmesser außen	34 mm
Mittelrohrdurchmesser	34 mm
Absehen	MilDot, BDC 8 oder Absehen 4
Absehensbeleuchtung	Rot
Absehensebene	1. Bildebene
Absehensverstellung	1 cm pro Klick
Maximaler Verstellweg	140 MOA
Sehfeld 100 m	35,5 m bis 4,4 m
Dioptrienverstellbereich	+/−2 dpt
Augenabstand	89 mm
Austrittspupille	8,0 mm – 3,5 mm
Baulänge	364 mm
Gewicht	725 g
Gesamtlänge	277 mm
Preis	1099 €